

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das Voltigieren als Vorbereitung und in Verbindung des Waffengebrauchs zu Pferde

Meyer, Oskar

Koblenz, 1863)

Der Sprung auf das Pferd und wieder zur Erde.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-93768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-93768)

Die Voltige.

Das Pferd ist mit Trense und Voltigirgurt bekleidet. Der Peitschenführer befindet sich in der Mitte des Zirkels.

Das Reiter-Voltigiren.

Der Sprung auf das Pferd und wieder zur Erde.

(Tafel V., Fig. 2 a. und 2 b.)

Der Voltigeur tritt mit seiner rechten Seite so nahe an die linke des Pferdes, daß er dessen Körperwärme fühlt, und legt seinen rechten Arm, während beide Hände den oberen Halter des Gurts ergreifen, gebogen über den Rücken des Pferdes. Indem dieses hierauf in den links Galopp angesprengt wird, setzt er auch seinerseits den linken Fuß vor, zieht den rechten kurz nach und befindet sich in dieser Weise, theilweise vom Pferde getragen, mit diesem ganz in demselben Sprunge. Hat er so mit dem Pferde die Hälfte des Zirkels durchlaufen, macht er einen Doppelsprung vorwärts, so daß er neben die Vorderfüße des Pferdes kommt. Hier giebt er sich einen kräftigen Abstoß gerade in die Höhe, wirft das rechte Bein über den Rücken des Pferdes, zieht sich mit beiden Armen heran und kommt in dieser Weise von oben herab auf das Pferd. Spränge er nicht vorher bis zu den Vorderfüßen des Pferdes vor, so würde er bei der schnellen Bewegung im Galopp von dem Sprunge über das Pferd entweder nach außen, an die Brande geschleudert werden, oder auf die Kruppe zu sitzen kommen.

Sobald der Voltigeur oben sitzt, legt er sich ein wenig auf die inwendige Seite, drückt den inwendigen Schenkel fest an das Pferd und wirft dann das rechte Bein über den Hals (Sattel-Voltigiren Tafel III., Fig. 2.). Sitzt er in dieser Weise auf der linken (inneren) Seite des Pferdes, so springt er mit beiden Beinen zugleich und mit gebogenen Knien neben die Vorderfüße des Pferdes, giebt sich aber, sobald er mit den Fußspitzen die Erde berührt, unverzüglich einen kräftigen Abstoß und sitzt sofort wieder auf. (Reiterstz.)

Dieser ganze Sprung wird in zwei Tempo's vollführt: Erstes Tempo. Herüberwerfen des Beines über den Hals. Zweites Tempo. Herunter- und wieder Hinaufspringen.

Erst wenn man in diesem Sprunge eine vollkommene Sicherheit erlangt hat, darf man zu dem nächstfolgenden übergehen.

Sprung über das Pferd und in den Sitz.

(Tafel V., Fig. 2 c.)

Man setzt sich vermittelst Herüberwerfen des rechten Beines über den Hals des Pferdes, auf dessen linke Seite, springt neben den Vorderfüßen desselben herunter und schwingt sich vermittelst eines kräftigen Abstosses und sich mit den Armen an das Pferd heranziehend, beide Beine geschlossen und gestreckt über die Kruppe werfend, mit dem ganzen Körper auf die auswendige Seite des Pferdes hinüber. Auf jener Seite mit den Fußspitzen, bei gebogenen Knien die Erde berührend, giebt man sich abermals einen kräftigen Abstoß, wendet sich nach dem